Deutsche Rundschau

früher Ostdeutsche Rundschau — in Polen — Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 820 Mk., monatl. 275 Mk. In den Ausgabestellen vierteljährl. 750 Mk., monatl. 250 Mk. Bei Postbezug vierteljährl. 825 Mk., monatl. 275 Mk. In Deutschland unter Streifband monatl. 15 Mk. deutsch. — **Einzelnummer 20 Mk.** — Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Für Posen und Pommerellen die 34 mm breite Kolonelzeile 40 Mk., die 90 mm breite Reklamezeile 150 Mk. Für das übrige Polen 50 bzw. 200 Mk. Ausland und Freistadt Danzig 4 bzw. 15 deutsche Mk. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich. — Offerten- u. Auskunftsgebühr 50 Mk. Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheck-Konto Stettin 1847.

Nr. 37. — Bromberg, Dienstag den 4. April 1922. — 46. Jahrg.

Auf dem Wege nach Genua.

Einen ganzen Winter lang durfte der oft blamierte Mitteleuropäer an den Knöpfen seiner Weste abzählen: Kommt die Konferenz zustande oder nicht? Gibt es verantwortliche Männer in unserem zerrissenen Erdteil, die zwischen Osteuropa und dem Abendland Brücken schlagen, oder soll die große Kluft weiterbestehen, die alle zugleich, Sieger und Besiegte, ins Verderben zieht? Heute ist diese Frage entschieden. Wir stehen am Vorabend vor Genua. Die Gastgeber öffnen einen königlichen Palast, die Gäste rüsten sich zur Reise. Offen bleibt nur die weitere Frage, ob die Beschlüsse der Völker von der lachenden Frühlingssonne begnadet sind, die über der Hafenstadt am Mittelländischen Meer aufgegangen ist, oder ob die Laune des April Reif und Kälte beschwört, die alle Hoffnung fahren lassen. Wir sind so sehr an Passionszeiten gewöhnt, daß wir an Auferstehungsfeste nicht mehr recht glauben wollen.

Europa ist krank. Lebenswichtige Glieder sterben ab. In Versailles beschloß man, diese kranken Teile am Körper des alten Erdteils abzuschnüren, ihre Beschwerden zu übersehen und sie überdies aller Lebenskraft zu berauben, bevor der sichere Tod eintrat. Nur Narren konnten so denken und tun, darüber sind die Gelehrten aller Welt einig; der englische Professor Keynes und der italienische Ministerpräsident haben diese Torheit überzeugend nachgewiesen. Wenn ein Glied leidet, dann leiden alle Glieder, und man kann Europas Leib nicht retten, wenn man sein Herz oder andere edle Organe verkommen läßt. Wir sollen in Genua erfahren, ob es im Gegensatz zu den Doktoren von Versailles geschickte Ärzte und wirksame Heilkräuter gibt, um die Agonie Europas aufzuhalten.

Das Konferenzprogramm steht keineswegs fest, der Oberste Rat will unmittelbar vor der ersten Sitzung darüber beraten und dann weiß noch niemand, ob sich Rußland diesen Bestimmungen so geduldig fügen wird wie die übrigen Länder, die längst einen mehr oder weniger beträchtlichen Teil ihrer Souveränität an die Könige von Versailles abgegeben haben. Sicher ist nur, daß von Rußland und seinem Wiederaufbau vornehmlich die Rede sein wird. Den apokalyptischen Reitern, Hunger und Pestilenz, kann man nicht mehr mit Waffengewalt beikommen. Der Tod der Millionen an der Wolga treibt die roten Bataillone nach Sibirien und durch die Steppen Turkestans an die Tore Indiens. Die drohende Hungersnot im Schwarzerdegebiet der Ukraine kann morgen andere Millionen über die bessarabische und polnische Grenze drängen. Die Sowjetfürsten, die jetzt im Hofzug des Zaren von Moskau über Riga nach Rapallo gefahren sind, können die Anerkennung und den Wiederaufbau ihres Landes mit der diktatorischen Gewalt des Todes verlangen. Genua ist eine politische Seuchenkonferenz. Versagt hier die Weisheit der Führer, so kann der Untergang des Abendlandes nahe sein.

Das britische Weltreich, das mit seinen indischen Reichtümern und den Petroleumfeldern Mesopotamiens an die russische Gefahrzone grenzt, das einem Dominion nach dem anderen, dazu Ägypten und Irland, die Freiheit wiedergeben muß, ist am stärksten bedroht. Lloyd George hat die Genueser Tagung durchgesetzt, allen französischen Sabotageakten zum Trotz. Poincaré bleibt Genua fern, und Millerand flüchtet sogar nach Afrika, wo der Vogel Strauß zu Hause ist, der seinen Kopf in den Wüstensand vergräbt und dann glaubt, vor allen Gefahren sicher zu sein, weil er sie nicht sieht und auch nicht sehen will.

Der polnische Außenminister Skirmunt, der Führer der polnischen Delegation, der sich in Prag mit der Kleinen Entente, in Warschau angeblich mit den baltischen Staaten für ein gemeinsames Vorgehen in Genua verständigt hat, weilt in diesen Tagen in Paris und London, um wohlgerüstet sein Land vertreten zu können. Polen ist an Rußlands Wiederaufbau in erster Linie interessiert, von seiner Zersetzung ganz besonders ernst bedroht. Hier öffnet sich ein Problem, zu dessen Lösung alle Nationalitäten der Republik berufen sind. Der französische Protektor Polens weiß Genuas Bedeutung nicht zu würdigen, der Kleinen Entente fehlt der einheitliche Entschluß, die Baltenstaaten sind machtlos und schwankend. Polen liegt zwischen Rußland und dem Deutschen Reich, es hat zu beiden Seiten offene Grenzen. Was hat der polnische Außenminister getan, um dieser geographischen Lage gerecht zu werden? Wenn die Natur eine Brücke baut, sollten Menschen sie nicht versperren. Der Deutsche in Polen weiß, daß er die Grenzen von Versailles zu achten hat, aber er weiß ebenso gut — und beruft sich dabei auf das Zeugnis der polnischen Geschichte, — daß er innerhalb des polnischen Staates eine ganz außerordentliche wirtschaftliche und kulturelle Aufgabe zu erfüllen hat, daß ihn auch niemals eine polnische Wiederaufbaupolitik entbehren kann, für die das Wohl des Staates das höchste Gesetz bleibt, wie das der polnische Finanzminister in seiner letzten Rede von allen Parteien gefordert hat. Der Weg nach Genua, zu dem von polnischer Seite leider nur die polnische, nicht auch die deutsche Presse in Polen eingeladen wurde, kann nur dann eine Etappe zum inneren und äußeren Frieden werden, wenn der Geist der Versöhnung allen Weggenossen voranleuchtet. *

Republik Polen.

Der neue deutsche Gesandte in Warschau.

TU. Berlin, 1. April. Ullrich Rauscher, der erste Pressechef der Reichskanzlei nach der Revolution im Jahre 1918 und späterer Gesandter in Georgien (Mehrheitssozialist) wurde zum deutschen Gesandten in Warschau ernannt. Der bisherige deutsche Geschäftsträger in Warschau von Schön wird als Gesandter für Athen in Aussicht genommen.

Die deutsch-polnischen Verhandlungen in Genf.

Genf, 30. März. Calonder, der Vorsitzende der deutsch-polnischen Konferenz über Oberschlesien, hat der Presse durch das Sekretariat des Völkerbundes folgende Mitteilung zugehen lassen:

„Im Gegensatz zu den in der Presse erschienenen Meldungen nahmen die deutsch-polnischen Verhandlungen einen normalen Fortgang, entsprechend dem von Calonder vorgezeichneten Programm. Die Dauer der Verhandlungen allein ist durch die Schwierigkeiten herbeigeführt worden, denen die Feststellung und Abfassung des französischen Wortlauts des Schlußprotokolls der Konvention begegnet. Diese Fristverlängerung hat es Calonder gestattet, eine schiedsrichterliche Entscheidung hinauszuschieben und beiden Parteien die Möglichkeit zu einem Verständigungsversuch zu gewähren. Diese Methode hat zu einem erfreulichen Ergebnis geführt; denn die Zahl der dem Schiedsspruch zu überlassenden Streitpunkte ist von elf auf einen einzigen zurückgeführt worden: die Liquidation des deutschen Eigentums. Nachdem beide Parteien in bezug auf diesen letzten Punkt ihre Auffassung in der öffentlichen Sitzung vom 23. März begründet haben, studiert Calonder augenblicklich die Entscheidung, die er möglichst bald fällen wird, falls seine Vermittlungsbemühungen, die übrigens niemals unterbrochen worden sind, nicht zu einem direkten Einvernehmen führen würden. Olschowski ebenso wie Schiffer, der Genf zeitweilig verlassen hat, halten sich zu diesem Zweck zur Verfügung des Vorsitzenden."

In den Wirtschaftsbeziehungen zwischen Polen und Deutschland, die seit längerer Zeit fast vollständig ruhen, steht eine günstige Wendung bevor. Während der Genfer Verhandlungen über Oberschlesien teilte der Sekretär der deutschen Delegation dem polnischen Delegierten Olszowski mit, er sei von der deutschen Regierung beauftragt worden, der polnischen Regierung die Einleitung von Wirtschaftsverhandlungen vorzuschlagen. Der polnische Delegierte hat hiervon sofort der polnischen Regierung Mitteilung gemacht, die sich bereit erklärte, die Verhandlungen unverzüglich nach Abschluß des oberschlesischen Abkommens mit Deutschland unter der Ägide des Botschafterrats aufzunehmen. Die Unterzeichnung des oberschlesischen Abkommens wird im Juni oder Mitte August erwartet.

Die Wirtschaftsverhandlungen zwischen Polen und Memel.

Warschau, 31. März. (PAT.) Die Handelskonferenz zwischen den Vertretern Memels und Polens ist beendet worden. In allen Punkten des Handelsvertrages, der auf gegenseitiger Gewährung weitestgehender Sonderrechte beruht, wurde eine Verständigung erzielt. Der Handelsvertrag soll in den ersten Tagen des April in Memel vom Oberkommissar Szarota unterzeichnet werden. Die Dauer des Vertrages ist auf ein Jahr festgesetzt. Die Delegierten Memels und der Gesandte Szarota haben Warschau verlassen.

Eine polnische Auszeichnung für König Alfons XIII.

Warschau, 3. April. (PAT.) König Alfons XIII. von Spanien wurde mit dem polnischen Orden des Weißen Adlers ausgezeichnet. Aus diesem Anlaß sandte König Alfons an den Staatschef ein Telegramm, in dem er für die Auszeichnung seinen Dank aussprach und die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern hervorhob.

Der polnische Außenminister bei Feldmarschall Foch.

TU. Paris, 3. April. Der polnische Außenminister Skirmunt hatte eine längere Unterredung mit Marschall Foch und dem Direktor des politischen Departements des französischen Außenministeriums Peretti. Am Freitag fand eine Konferenz Skirmunts mit dem Finanzminister und dem Kriegsminister, mit dem Chef der französischen Delegation für Genua Barthou und dem Präsidenten des Senats und dem Vertreter Frankreichs im Völkerbund, Leon Bourgeois, statt. Am Sonnabend fand eine Unterredung Skirmunts mit dem französischen Ministerpräsidenten Poincaré statt. Für gestern war die Ausreise des polnischen Außenministers von Paris nach London geplant.

Weitere Ausfuhrverbote.

Der Ministerrat faßte in seiner letzten Sitzung eine Entschließung, die die Ausfuhr von Getreide und Getreideerzeugnissen, von Vieh, Fleisch, Fetten und Eiweiß, außer den schon für die zur Ausfuhr bestimmten Eiersendungen verbietet. Es sollen Revisionsausschüsse gebildet werden, die darüber Kontrolle führen, wie die Ausfuhrverordnungen an der Grenze gehandhabt werden, zugleich wird dem Justizministerium und Innenministerium die Aufforderung zugehen, im Verlaufe von zwei Wochen Angaben über Anordnungen gegen diejenigen auszuarbeiten, die sich des Schmuggels mit Lebensmitteln schuldig machen. Das Innenministerium ist angewiesen worden, sich an die Selbstverwaltung mit dem Auftrag zu wenden, die Beschlüsse der Preisprüfungskommission zu befolgen.

Das Tabakmonopol beschlossen.

Warschau, 1. April. In der gestrigen Sitzung des Sejm wurde das Gesetz über das staatliche Tabakmonopol in dritter Lesung angenommen. Der Sejmmarschall Trąpczyński unterbrach zweimal die Sitzung und war gezwungen, einige Abgeordnete wegen nicht entsprechenden Verhaltens von den Beratungen auszuschließen. Die Sitzung hatte einen ungeheuer lärmenden Verlauf. Gegen das Gesetz stimmten die P. P. S. (Polnische sozialdemokratische Partei), die N. P. R. (Nationale Arbeiterpartei), die „Piast"- und Wyzwolenie-Gruppe und der Klub der Konstitutionellen Arbeit. Für das Gesetz stimmten der Nationale Volksverband, die Christliche Demokratie, die Dubanowicz-Gruppe und der Bürgerklub. Wie es im polnischen Sejm bei Gesetzen von besonderer Tragweite für gewöhnlich der Fall ist, kam auch dieses Gesetz mit einer geringen Mehrheit, nämlich drei Stimmen, durch.

Eine Gesetzvorlage über Personalausweise

lag kürzlich dem Sejm zur Beschlußfassung vor. Nach diesem Gesetz sollen alle Personen, die das 14. Lebensjahr vollendet haben und sich im Gebiet der Republik Polen aufhalten, im Besitze von Personalausweisen sein, die ihre Identität feststellen. Diese Vorschrift betrifft nicht die eingesessene ländliche Bevölkerung, soweit sie sich im Gebiet ihres Wohnorts aufhält. Außerdem sollen für vorübergehende Ausreisen nach dem Auslande kurzfristige Ausweise ausgestellt werden. Ausländer, die nach Polen kommen wollen, müssen zur Einreise die Genehmigung der Verwaltungsbehörden haben. Das Gesetz begegnete einer fast einmütigen Kritik des Sejm. Ein Abgeordneter verlangte, über die Vorlage zur Tagesordnung überzugehen, ein anderer vertrat den Standpunkt, daß ein freier Bürger sich mit jedem Dokument, ja, mit einer Visitenkarte, ausweisen könne. Die Vorlage wurde schließlich der Kommission zurückgegeben.

Eine großdeutsche sozialdemokratische Partei in Polen.

Wie die TU. meldet, haben die Vertreter aller deutscher sozialistischer Parteirichtungen beschlossen, eine einheitliche großdeutsche sozialdemokratische Partei in Polen zu bilden.

Ein polnisches Institut für den Auslandshandel.

Warschau, 1. April. Das Handelsministerium ist gegenwärtig mit der Ausarbeitung einer Satzung für ein polnisches Institut für den Auslandshandel beschäftigt. An der Leitung des Instituts werden Vertreter polnischer Handelskammern sowie anderer wirtschaftlichen Organisationen teilnehmen. Sitz des Instituts wird Warschau sein. Es handelt sich hierbei um die Unterstützung des Auslandshandels, der sich bisher den besonderen Wirtschaftsverhältnissen anpassen mußte.

Der „Dziennik Berlinski" als Begutachter.

Das Berliner polnische Organ, der „Dziennik Berlinski", hat sich unlängst mit den polnischen Schulverhältnissen in Deutschland beschäftigt. Er schreibt u. a.:

„Die demokratische Revolution des Jahres 1918 hat auch für uns eine Reihe von Vergünstigungen gebracht, unter denen die Erlaubnis zum legalen Unterricht polnischer Kinder in polnischer Sprache wohl die größte ist . . . Obwohl die Freiheit, deren wir uns heute auf dem Gebiet der Aufklärung erfreuen, im Verhältnis zu unseren Forderungen noch völlig unzureichend ist, so ist sie doch im Vergleich mit den Verhältnissen der vorrevolutionären hohenzollernschen Reaktion eine ungeheure Errungenschaft. An Stelle des geheimen Unterrichts in Privaträumen, ewig unter drohenden schweren Strafen im Falle der Entdeckung der „staatsfeindlichen Propaganda", haben wir heute in Berlin zehn öffentliche Kurse, in denen die polnische Jugend in deutschen öffentlichen Schulräumen die Anfangskenntnisse der polnischen Sprache und Geschichte erhält, und wir haben außerdem zwei Kurse für Erwachsene."

In einem zweiten Artikel weist der „Dziennik Berl." auf die deutschen Schulen in Polen hin. Es bestehen in der Posener Wojewodschaft 1041 Schulen mit deutscher Unterrichtssprache, in Pommerellen 454. Die Polen in Deutschland hätten das Recht, zu fordern, daß im Deutschen Reiche in demselben Maße polnische Schulen errichtet würden. Der „Dziennik Berlinski" fordert die in Deutschland lebenden Polen auf, sich zu sammeln und als eine organisierte Masse einen scharfen Protest gegen den gegenwärtigen Zustand zu erheben und einen starken Kampf um die polnische Schule in Berlin und in Deutschland überhaupt zu führen. Dann würde die preußische Regierung sich nicht erdreisten, den polnischen Anspruch zu mißachten. Soweit genanntes Blatt.

„Ungeheure Errungenschaft" und noch völlig unzureichend", wie reimt sich das zusammen? Man vergleiche obigen Feststellungen gegenüber den Kampf, welchen die deutsche Schule in Polen zu führen gezwungen ist. Im übrigen liegen die Verhältnisse in den beiden Staaten ganz verschieden. Wenn im ehemals preußischen Teilgebiet noch eine größere Zahl von deutschen Schulen besteht (die oben angeführten Zahlen sind übertrieben), so ist das nicht etwa polnischer Toleranz zu verdanken, sondern auf eine von Polen den Großmächten gegenüber übernommene Verpflichtung (Minoritätenschutzvertrag vom 28. Juni 1919) zurückzuführen.

Deutsches Reich.

Landtag und Weichselgrenze.

Im Preußischen Landtag wurden zwei Anträge der beiden Rechtsparteien über die Festsetzung der Weichselgrenze durch die interalliierte Grenzfestsetzungskommission

besprochen. Unter anhaltendem Beifall des Hauses erhob Ministerpräsident Braun den lebhaften Protest der preußischen Regierung. Sodann wurde einstimmig beschlossen, die Besprechung des Gegenstandes sofort vorzunehmen.

Tschitscherin in Berlin.

Am 1. April ist die russische Genua-Delegation unter Führung des Außenministers Tschitscherin in Berlin eingetroffen und im Hotel Esplanade abgestiegen. Der Außenminister empfing verschiedene Pressevertreter, u. a. einen Redakteur der Tel.-Union, dem er folgende Erklärung abgab:

Bei meiner Ankunft in Berlin erfahre ich, daß Herr Poincaré in seiner letzten Rede im Parlament erklärt hat, die russische Regierung habe Frankreich Anerbietungen gemacht, die gegen die Alliierten Frankreichs gerichtet waren. Ich bestreite diese Behauptung mit allem Nachdruck. Herr Poincaré versucht im Gegenteil, Herrn Lloyd George Schwierigkeiten für seine Rede am nächsten Montag zu schaffen. Tatsächlich hat die russische Regierung niemals Frankreich irgendwelche Vorschläge gemacht, die sich gegen die französischen Verbündeten richteten. Nicht durch das Mittel verschleierter Damen, sondern durch Beamte der französischen Mission und wohlbekannte französische Parlamentarier hat Rußland Frankreich vorgeschlagen, in Verhandlungen einzutreten. Was Genua anbelangt, so wird die russische Delegation es kategorisch zurückweisen, irgendwelche Präliminarerklärungen über Präliminarbedingungen abzugeben und sie will auf den offiziellen Erklärungen bestehen bleiben, die bereits durch die russische Regierung abgegeben worden sind.

Konferenz der russischen Delegation in Berlin.

Berlin, 3. April. (Tel.) Die russische Delegation für Genua hielt gestern Besprechungen ab, **die von Vormittag bis in die späten Abendstunden hinein dauerten und sich mit der politischen und wirtschaftlichen Lage Deutschlands befaßte. Krassin trifft heute in Berlin ein und wird mit der deutschen Regierung Fühlung nehmen, um ihr neue Vorschläge zu unterbreiten, die dahin zielen, in Genua die Wirtschaftsfragen gemeinsam zu beraten.**

Erhöhung der Postgebühren.

Im Hauptausschuß des Reichstages erklärte der Reichspostminister, daß es zur Deckung der Fehlbeträge im Postetat unbedingt nötig sei, die Portosätze von neuem heraufzusetzen. Es wird an eine Erhöhung um das Doppelte gedacht, so daß ein Brief im Fernverkehr statt 2 Mark 4 Mark kosten würde. Der Minister hofft durch diese Maßnahme einen jährlichen Mehrertrag von 4 Milliarden Mark zu erzielen. In der anschließenden Debatte wurde jedoch vor einer allzu scharfen Steigerung der Tarife mehrfach gewarnt.

*

Der Reichstag hat in dritter Lesung das Gesetz zur Erhöhung der Kohlensteuer von 20 auf 40 Proz. angenommen.

Der Reichstagsabgeordnete Anton Fehr, Mitglied des Bayerischen Bauernbundes, wurde zum Reichsernährungsminister ernannt.

Der neue Riesendampfer „Bismarck“ hat von Hamburg aus seine erste Probefahrt angetreten.

Der „Ostdeutsche Herold“ in Oppeln, das letzte größere deutschnationale Organ in Oberschlesien, hat sein Erscheinen eingestellt.

Uebriges Ausland.

Exkaiser Karl gestorben.

Nach einer Meldung aus Wien ist der österreichische Exkaiser Karl von Habsburg am 1. April in Funchal verschieden. Der Kaiser litt an einer schweren doppelseitigen Lungenentzündung, die als Folgeerscheinung der Grippe aufgetreten war. Die Exkaiserin Zita, die seit einigen Tagen ebenfalls zu Bett liegt, ist ganz gebrochen. Von dem Hinscheiden des Exkaisers wurden sofort alle Höfe telegraphisch verständigt. Die Leiche Karls soll nach Wien zur Beisetzung in die Kapuzinergruft überführt werden. Die Legitimisten haben sich verpflichtet, daß das Leichenbegängnis ohne jeden Pomp stattfindet. Karl war in den letzten Tagen stark abgemagert und ergraut. Er hat ein umfangreiches Testament hinterlassen.

Als Erbe der umstrittenen Stephanskrone von Ungarn gilt nunmehr der älteste Sohn des verstorbenen Kaisers, der am 20. November 1912 geborene Erzherzog-Thronfolger Franz Joseph Otto, dessen Rechte seine Mutter Zita gewiß wirksam vertreten wird. Auch der nunmehr verstorbene Kaiser war während seiner Regierung und auf seinen abenteuerlichen Fahrten aus der Verbannung in die ungarische Heimat nur ein Werkzeug in den Händen dieser politischen Frau, die eine deutsche Kaiserkrone trug, aber stets ihr bourbonisches Herz behalten hat.

Lenin über Genua.

Lenin, der bereits von einer französischen Nachrichtenstelle totgesagt wurde, ist soweit wiederhergestellt, daß er am 27. März den elften allrussischen Partei der Kommunisten persönlich eröffnen konnte. Er hielt eine mehr als zweistündige sehr optimistische Rede über die politische Lage Rußlands. Nach Genua würden die Russen nicht als Kommunisten, sondern als Kaufleute hingehen. — Infolge der großen Überanstrengung der letzten Jahre ist Lenin jedoch sehr nervös. Er bedarf dringend der Ausspannung und wird sich bald auf einen Jagdurlaub begeben.

Rußlands Dank an Nansen.

Moskau, 3. April. (Tel.) Der Moskauer Arbeiter- und Soldatenrat hat Frithjof Nansen, den bekannten Polarforscher und Vorsitzenden des internationalen Hilfskomitees vom Roten Kreuz für Rußland, zu seinem Ehrenmitgliede ernannt. Nansen versprach, seine Hilfsarbeit auch auf das ukrainische Hungergebiet auszudehnen.

*

Am 5. und 8. April werden die neutralen europäischen Staaten in einer Vorbesprechung für die Genueser Konferenz in Bern ein gemeinsames Wirtschaftsprogramm aufstellen.

Wie die „Morningpost“ berichtet, werden die Kemalisten in Angora die Note der Entente betreffend den griechisch-türkischen Waffenstillstand erst nach dem Eintreffen der Ratschläge Lenins beantworten.

Nach der Petersburger „Prawda“ hat der inoffizielle Kurs des Goldrubels ein Million Papierrubel erreicht.

Aus Stadt und Land.

Der Nachdruck sämtlicher Original-Artikel ist nur mit ausdrücklicher Angabe der Quelle gestattet. — Allen unsern Mitarbeitern wird strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Bromberg, 3. April.

§ **Zur Aufhebung der Wirtschaftsgrenze zwischen Polen und Danzig.** Am 1. April ist die Wirtschaftsgrenze und damit jede Grenzkontrolle zwischen Dirschau und der Freien Stadt Danzig gefallen. Eine Kontrolle bleibt nur bestehen als Personenkontrolle und Kontrolle für Valuta, Monopolartikel (Spiritus, Tabak, Zucker), die der mittelbaren Besteuerung unterliegen. Für den Personenverkehr sind Eisenbahnen und Wasserwege frei. Für polnische und Danziger Bürger genügt zum Passieren der Grenze der Personalausweis, Ausländer bedürfen spezieller Genehmigung der Starostei. Zur Reise nach Deutschland ist ein Paß erforderlich.

§ **Sein 50jähriges Berufsjubiläum** konnte am Sonnabend der Metteur unserer Zeitung, Buchdrucker Oscar Franz, begehen. In der Mittagspause versammelte sich das technische Personal in der Druckerei zu einer schlichten Feier, in welcher nach begrüßendem Gesang des Männergesangvereins „Gutenberg“ Herr Mattesche k in herzlicher Ansprache im Namen seiner Kollegen gratulierte und ein Blumenarangement überreicht. Es folgten hierauf die Glückwünsche der Herren Chefs unter Überreichung einer namhaften Geldspende. Herr Franz, der über 40 Jahre in unserer Druckerei tätig sti, dankte in bewegten Worten für diese Ehrung.

§ **Verlängerte Geschäftszeit am nächsten Sonntag.** Auf Grund des Gesetzes vom 18. Dezember 1919 betreffend Arbeitszeit im Handel und Gewerbe ist die Verlängerung der Arbeitszeit im Handelsgewerbe am letzten Sonntage vor Ostern, also am 9. April d. J. gestattet, und zwar von 1 Uhr mittags bis 6 Uhr abends.

§ **Die Eheschließungen Gestellungspflichtiger.** Gestellungspflichtige, die in den Jahren 1900, 1901 und 1902 geboren sind, bedürfen zu einer Eheschließung der Genehmigung des Bezirkskommandos.

§ **Zur Umzugszeit** wird amtlich auf die Bestimmungen der Polizeiverordnungen betreffend das Meldewesen hingewiesen, nach denen jede Veränderung in dem Personenstande eines Hauses oder eines Haushaltes infolge Wohnungswechsel polizeilich innerhalb drei Tagen anzumelden ist.

§ **Ein Oster-Chorkonzert** veranstaltet das Bromberger Konservatorium unter Leitung des Direktors v. Winterfeld am Montag, 10. April, im Schützenhause. Zur Aufführung kommen „Talitha Kumi!“ (Die Tochter des Jairus) von Wolf-Ferrari und das „Stabat mater“, Klopstocks deutsche Nachdichtung mit der Musik von Franz Schubert. Beide Werke für Chor, Soli und Orchester. Näheres in der Anzeige.

§ **Einbruchsdiebstähle.** In der Nacht zum Sonntag drangen Einbrecher in die Wohnung des Kaufmanns Paul Leß, Moltkestraße 1. Sie entwendeten mehrere Anzüge, Stoffe und Wäsche im Werte von 1½ Millionen Mark. Einer der beiden Täter konnte ermittelt werden und auch ein Teil der Sachen ist bereits aufgefunden worden. — In derselben Nacht wurde in den Laden des Peter Litewski, Elisabethstraße (Śniadeckich) 24, eingebrochen und Stoffe sowie fertige Anzüge im Werte von 500 000 Mark gestohlen. Von diesen Tätern fehlt bisher jede Spur.

§ **Verhaftung eines Einbrechers.** Als während des Streikes der Elektrizitätsarbeiter das elektrische Licht auf kurze Zeit versagte, benutzte ein Dieb die Gelegenheit, um in den Laden des Kaufmanns Szmulewicz, Danziger Straße 43, einzubrechen. Dort entwendete er Stoffe im Werte von einer Million Mark. Die Polizei konnte ihn jetzt ermitteln und verhaften. Zunächst leugnete der Verbrecher, wurde dann aber der Tat überführt. Die Sachen wurden bei ihm noch aufgefunden und dem rechtmäßigen Besitzer zurückgegeben.

*

Vereine, Veranstaltungen ꝛc.

Konservatoriums-Chor. Nächste Probe Dienstag, abends ½8 Uhr. Vollzähliges Erscheinen dringend erwünscht. (4821

Großer Opern- und Liederabend im Zivilkasino am Donnerstag, den 6. April 1922, des ersten jugendlichen Heldentenors der Danziger Oper Herrn **Fredy Busch**. Erstklassiges Programm in deutscher und russischer Sprache. Kartenvorverkauf von 100—400 Mark im Zigarrengeschäft Neitzke, Theaterplatz. (Am Donnerstag, 6. April, — anläßlich dieses Opernabends — fällt die Theatervorstellung der „Deutschen Bühne“ — Elysium aus.) (Siehe die heutige Anzeige.) (4722

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für Republik Polen: Johannes Kruse; für die übrige Politik: Gotthold Starke; für „Stadt und Land“ und den übrigen redaktionellen Teil: Karl Bendisch; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.



Bachs Matthäus-Passion.

Aus Anlaß der am Ostersonnabend bevorstehenden Aufführung der Matthäus-Passion in der Bromberger evangelischen Pfarrkirche durch den Posener Bachverein geben wir nachstehend, soweit das in kurzen Zügen möglich ist, eine knappe Einführung in Form und Gehalt des Werks, das in Bromberg noch niemals erklungen ist, während Bachs Johannes-Passion wiederholt hier aufgeführt wurde, unter D. Sarans Leitung.

In Sebastian Bachs unermeßlich reichem Lebenswerk bilden drei Schöpfungen hochragende Gipfelpunkte: die beiden Passionen nach den Evangelisten Johannes und Matthäus und die H-moll-Messe. In der Wertung der künstlerischen Bedeutung der beiden Passionswerke sind die Meinungen der Kenner und der Meister der Musik in früheren Jahrzehnten auseinandergegangen, und ein Robert Schumann z. B. hat die Johannespassion höher gewertet als die nach Matthäus. Ohne auf solche Werturteile näher einzugehen, darf man doch als unzweifelhaft feststellen, daß die Matthäus-Passion in ihrer ganzen Anlage einen stärkeren Zug ins Große, Erhabene, Dramatisch-Lebendige aufzeigt, als die Johannes-Passion, die ihrer ganzen Art nach mehr das lyrische Element bevorzugt. In der Matthäus-Passion kommt der erschütternde dramatische Gehalt der Heilandstragödie zu einem packenderen Ausdruck durch die Gewalt der Tonsprache des großen Meisters.

Die musikalischen Formen sind die gebräuchlichen: Rezitativ, Arioso, Arie, Duett und Chor, aber der Rahmen ist weit gespannt und bietet somit der Ausgestaltung viel mehr Spielraum. Denn die Matthäus-Passion ist gesetzt für zwei Chöre, zwei Orchester und zwei Orgeln. (Im Eingangschor tritt dazu noch ein einstimmiger Knabenchor.)

Der Evangelientext (Matthäus, Kap. 26 u. 27) wird zum weit überwiegenden Teil von dem Evangelisten (Tenor) in deklamatorischer Rezitativform gesungen; aber überall, wo in diesem Text die Personen einzeln oder in Gruppen redend hervortreten, ist ihnen auch der betreffende Gesangspart übertragen, solistisch oder chorisch. Erwähnt sei dabei, daß Jesu Reden von weichen Streicherakkorden begleitet werden, die, wie man oft gesagt hat, eine Art von Heiligenschein um diese Worte weben, während die Rezitative des Evangelisten Orgelakkorde und Streichbaß zur Begleitung haben.

In den Rezitativen, den Einzelreden, und vor allem auch den zwischendurch eingestreuten kurzen, manchmal nur wenige Takte umfassenden Chorsätzen liegt der dramatische Gehalt des Werkes; ständen sie allein, so würde der Fortgang der Handlung in schnellem Flusse dahineilen. Aber die weise Ökonomie des Meisters hat eine große Anzahl von Ruhepunkten geschaffen, lyrische Elemente im Sinne einer Ausgleichung, aber auch einer Vertiefung und Steigerung des Eindruckes. Das sind die Arien, ariosen Sätze, mehrere größere Chöre und vornehmlich die Choräle, unter denen die Weise des Passionschorals „O Haupt voll Blut und Wunden“ fünfmal vertreten ist. In allen diesen Stücken findet die Stimmung der kurz zuvor berichteten einzelnen Vorgänge einen nachhaltigen und seelisch ergreifenden Ausklang, und insofern könnte man sie, wie oben gesagt, als Ruhepunkte bezeichnen, in denen die Schwingungen der kurz vorher behandelten Vorgänge nachklingen, nachzittern und ihre Auslösung finden.

Damit wären in kurzen Zügen die äußeren Formen des Werkes gekennzeichnet. Über den Gehalt der Musik, mit der Bach diese Formen erfüllt, mögen einige knappe Ausführungen folgen. Die ausgedehnten Rezitative des Evangelisten (Tenor) haben eine deklamatorische Prägung, die den sprachlichen Ausdruck oft zum Pathos steigert, und einzelne Sätze und Worte stark heraushebt. Die Partie bewegt sich zum großen Teil in sehr hoher Lage, wobei allerdings zu bemerken ist, daß der Kammerton zu Bachs Zeit um etwa einen Ganzton tiefer stand als der heutige. Die Arien, Ariosasätze und Duette zeigen in der Begleitung die Bachsche Polyphonie, jene mit höchster Kunst gestaltete Vielstimmigkeit, durch die aus den selbständig geführten Einzelstimmen der Instrumente, und durch das Rankenwerk vieler verschlungener Linien der farbige harmonische Untergrund gewoben wird, aus dem sich die Singstimme heraushebt. Bachs Melodik hat kaum oder doch nur selten etwas von der leichter eingänglichen, mehr volkstümlich gearteten und unmittelbar wirksamen Melodik seines großen Zeitgenossen Händel, und noch weniger von der lieblich-einschmeichelnden wie aus Sonnenstrahlen gewobenen Melodie eines Mozart. Sie folgt dem Wort und seinem Sinn in Linien, die dem Ohr manchmal nicht leicht und bequem eingehen, manchmal auch fremdartig anmuten; auch der bisweilen verwendete Ziergesang (Koloratur) entspricht nicht mehr dem heutigen Empfinden. Da muß dann die Kunst des Sängers und der Sängerin diese Gebilde nachschöpferisch beleben durch sinnvollsten Ausdruck, und durch tiefste Empfindung von innen heraus, um den Stimmungsgehalt voll zu erschöpfen.

Die großen Chorsätze der „Matthäus-Passion“ zählen **zu den Gipfelpunkten aller Chormusik. An höchster Stelle** steht dabei der Eingangschor „Kommt, ihr Töchter, laßt uns klagen“ — ein chorischer Wunderbau, achtstimmig, mit einer über dem Ganzen schwebenden Stimme (Knabenchor) auf die Chormelodie „O Lamm Gottes, unschuldig“ —. Ein anderer gewaltiger Chorsatz, „Sind Blitze, sind Donner“, braust daher wie Sturm und Ungewitter, ein Satz von wuchtigster Wirkung und packendster Eindruckskraft. Ein großzügiges Gebilde ist endlich der breit ausgeführte figurierte Choral „O Mensch, bewein' dein' Sünde groß“, der den ersten Teil abschließt, während der Schlußchor des Ganzen „Wir setzen uns mit Tränen nieder“ in Melodik und Harmonik von rührendem Stimmungsgehalt, das erhabene Werk mit wehmütig-trostvollen Klängen abschließt. Diejenigen Ruhepunkte aber, aus denen der Hörer besonders tiefe Herzenserbauung schöpfen kann, das sind die zahlreich vertretenen Choräle, deren schlichte Weisen durch den unvergleichlichen Bachschen vierstimmigen Tonsatz zu harmonisch abgeklärten Kunstgebilden höchsten Ranges erhoben werden. Ihre Klänge wirken, bildlich gesprochen, gleich einem lindernden Balsam.

Zum Ruhme des gewaltigen Werkes braucht nichts gesagt zu werden. Aus seiner Geschichte seien aber folgende Daten gegeben: Die erste Aufführung unter Bachs Leitung erfolgte durch seinen Thomaner-Chor, der auch die Solisten stellte, am Karfreitag, 15. April 1729, im Nachmittagsgottesdienst derart, daß zwischen den beiden Teilen die Predigt gehalten wurde. Später hat Bach das Werk überarbeitet, den großen Eingangschor hinzukomponiert usw., und in dieser Gestalt ist die Passion in der Leipziger Thomaskirche wiederholt bis gegen Ende des 18. Jahrhunderts aufgeführt worden. Außerhalb Leipzigs aber hat man es damals kaum gehört, bis Felix Mendelssohn, genau hundert Jahre nach der Erstaufführung, das Werk in Berlin wiedererweckte und zur Aufführung brachte. Seitdem, und seit der dann einsetzenden starken Bach-Bewegung in Deutschland ist es Ehrensache großer Gesangvereine geworden, die Matthäus-Passion in der Karwoche zur Aufführung zu bringen. Der Posener Bachverein hat die Passion vor dem Kriege ebenfalls alljährlich gesungen, und es muß als hoch dankenswerte Tat anerkannt werden, daß der Leiter des Vereins, Pfarrer Greulich, es nunmehr unter den heutigen schwierigen Verhältnissen unternehmen wird, das Werk auch über die Grenzen der Stadt Posen hinauszutragen und mit seinen Getreuen zur Aufführung zu bringen: am Gründonnerstag in Lissa, am Ostersonnabend, 15. April, in Bromberg, hier also gerade am Jahrestage der einstigen Erstaufführung unter Bachs eigener Leitung.

kh.

Die Eröffnung

meines Spezialhauses für Herren-Konfektion und Stoffe

findet am

Dienstag, den 4. April,

statt.

Anfertigung erstklassiger Herren-Garderobe nach Maß unter der Leitung eines erprobten Wiener Zuschneiders.

F. Chudziński,

Stary Rynek 7. 4790 **Telefon 187.**

Wir geben hiermit zur gefl. Kenntnisnahme, daß wir unter der Firma

Bydgoski Dom Zbożowy

eine offene Handelsfirma gegründet haben, die sich mit dem **Ein- und Verkauf sämtlicher landwirtschaftlichen Produkte und Bedarfsartikel** wie: Getreide, Sämereien, Futter- und Düngemittel, Kohle, Kalk und landwirtschaftliche Maschinen befaßt. 4709

K. Piotrowski u. J. Kunz

Gdańska 55 **Bydgoszcz** **Telef. 1338**



Gediegene

Club-Möbel

Kompl. Speise-, Schlaf- u.

Herrenzimmer

Reelle fachmännische Bedienung.

Otto Domnick, Bydgoszcz

Wełniany Rynek (Wollmarkt) 7. 4708

Buchführungs-Unterricht,

Maschinenschreiben, Stenographie, Bücherabschlüsse usw. 4698

G. Vorreau, Bücherrevisor, Jagiellońska (Wilhelmstraße) 14. Telefon 1259.

Grude-Koks

liefert prompt frei Haus

W. Ozminski,

Bydgoszcz, Rycerska 4. Telephon 1942. 4487

Kunstfirnis

schnell trocknend, offeriert **Chemische Fabrik Fordon a. W.** Telefon Nr. 27.

Danzigerstraße 7 — **Das höchste Gut** — Danzigerstraße 7

des Menschen ist sein Auge.

Leider verdirbt er es oft selbst durch nicht rechtzeitiges Anschaffen oder Tragen einer schlecht zugepaßten Brille. 3362

Ich unterhalte ständig ein großes Lager aller Arten **Brillen u. Kneifer,** passend für jede Gesichtsform, die Jedem fachmänn. zugepaßt werden.

H. Radtke Nachf., ul. Gdańska 7.

Billiger, weil in Privatwohn.

kaufen Sie **Cheviots** in Wolle und Kammgarn, **Weißwaren** in sämtlich. Qualitäten und Breiten, federdicht. u. farbenecht. **Inlett, Stickereien** in allen Breiten bei

A. Radke, Kościuszki (Königstr.) 58, 1 Treppe, links. 4549

Offene Stellen

Hiesige Groß-Destillation sucht einen jüngeren

Verkäufer

zu baldigem Antritt. Bewerb. unter S. 4770 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Tischlergesellen

stellen sofort ein, 4497 Möbelfbr. **Gebr. Gabriel,** Poznańska 28.

Aelterer, energischer

Förster

unverh., für groß. Revier u. m. allen Fächern des Jagdwesens vertraut, guter Heger und Raubzeugfänger, der poln. Sprache mächtig, zum baldigen Antritt für Provinz Posen gesucht. Dauerstellung bei hohem Gehalt, freier Wohnung u. Verpflegung. Offerten mit Zeugnisabschriften und Empfehlungen erbeten an **R. Andrzejewski-Poznań,** Zwierzyniecka 7. 4792

Lehrlinge

für meine

Glas- und Firmen-Schilder-Malerei

schönes, sauberes Spezial-Handwerk

stellt sofort ein

HÜBSCHER, Dworcowa 79 4692

Zum sofortigen Antritt

suche ich für mein **Speditions- u. Möbeltransport-Geschäft**

zuverlässige und vertrauenswürdige

Buchhalterin

oder **Kontoristin.** Gefl. Bewerbungen mit Gehaltsforderung unter **R. 4762** a. d. Gschst. d. Ztg. erb.

Tüchtige

Haarnetzstrickerinnen

gesucht bei hohen Löhnen. 4389

Viktor E. Demitter Król. Jadwigi 5.

Zuverlässiger, nur bestempfohlener verheiratet.

Gutsschmied

zum 1. 4. gesucht.

Saatzuchtwirtschaft Sobotka, pow. Pleszew.

Buchhalterin

erste Kraft

für Brauerei Pommerell. gesucht. Poln. Sprache nicht Bedingung. Näh. **Bydg., Bahnhofst. 9,** I. 4597

Suche sofort eine tüchtige

Hausschneiderin.

Frau Gutsbesitzer Rehfeld, Sicienko, pow. Bydgoszcz.

Böttchergeselle

für dauernde Arbeit gesucht.

Ferd. Ziegler & Co., Bahnhofstr. 95. 4788

Arbeitsmädchen 4681

stellt ein Zigar.-F. **W. Konkolewski, Gdańska 129.**

Selbständige

Maschinen-Näherin

sauber arbeitend, m. gut. Empfehlungen, Branchekenntnisse nicht erforderl., stellt sofort ein 4773

Bromberger Schirmfabrik Rudolf Weißig, ul. Gdańska 9.

Suche per 15. April ein in der Restaurationsküche gut bewandertes

Wirtschaftsfräul.

Zeugnisse und Gehaltsansprüche erbittet **F. Stoeckmann, Bahnhofs-Restaur., Ostromecko.** 4600

Suche zum 15. April ein gut., saub. ehrl. **Mädchen** für alle häusl. Arbeiten. (Kinderl. Haush.) **E. Rettig** Danzigerstr. 85, part. 4?87

Suche zum 1. Mai 4791

perfekte

Wirtschafterin

für großen Landhaushalt. Erbitte Zeugnisse und Gehaltsansprüche an

Frau von Witzleben, Liszkowo, pow. Wyrzysk.

Suche zum 15. April oder später nach hier (spät. Freistaat) ev. jg. Mädchen

als Stütze

(3 Pers.) Etwas Schneid. erforderlich. 4799

Pfarrhaus Krangen, pow. Starogard, Pomm.

Suche zum 1. Mai ein junges evang. 4810

Mädchen

welches gut kochen und glanzplätten kann. Häuslicher Familienanschluß. **Frau Gutsbesitzer Ziehm, Küche,** Post Gr. Falkenau Weichsel.

Jüngere Aufwartung für vorm. gesucht. 4727

Gebauer, Feldstr. 31, II.

Stellengesuche

Bürobeamter, 4 J. b. d. staatl. Verw. tätig, m. sämtl. Büroarb. vertr., sow. d. poln. u. dtsch. Spr. u. Schrift mächt., sucht angenehmb. St. Off. u. **C. 4628** an die Geschäftsst. d. Zt.

Drogist,

24 Jahre, 8 Jahre im Fach, deutsch u. poln. sprechend, sucht Stellung als Expedient, Lagerist oder Apotheker, auch and. Branche angenehm. Offerten unt. **G. 4685** a. die Gst. d. Z.

Landwirt, anf. 30, bisher in der elterlichen Wirtschaft tätig, sich vor k. Arb. scheuend, **sucht Stell. a. Wirtschafter** v. a. ein. Landgrundstück v. 100—200 Morg. Off. unt. **J. 4695** an d. Gst. d. Zt.

Unverheirateter

Chauffeur-Mechaniker mit langjähriger Fahrpraxis, vertr. mit sämtlichen Reperaturen und **Gummi-vulkanisation,** im Besitze erstklassiger Zeugnisse sucht dauernde **Stellung.** 4713

Alex Jasik, in **Maciejewo** pow. Krotoszyn.

Flotte Stenotypistin

mit Kenntnissen in der Buchführ. sowie sichere Rechnerin, sucht passende Stelle. Offerten unter **O. 4577** an die Geschst. d. Z.

Hausschneiderin, die a. steife Wäsche plätten versteht, sucht Beschäftig. 4675 **Konwinska,** Artura Grottgera 3.

Besitzertochter

ev., sucht Stell. am 15. 4. als bessere Stütze auf gr. Gut. Off. u. **F. 4682** a. d. G. d. Z.

Landwirts-Tochter 4783

ev., 22 J. alt, wünscht auf gr. ev. Gute die Wirtschaft z. erlernen ohne gegenseit. Vergütigung. Off. bitte an **Frl. Emilie Hein,** Rakownia, Mur. Goślina.

Solec (Schulitz).

Fortzugshalber zu verkaufen:

Eine vollständige

Laden- u. Bäckerei-Einrichtung

mit sämtlichem Zubehör, ein eleganter Schaufensterständer mit 3 groß. Glasplatten, 1 Teigteilmaschine, 1 Nähmaschine, verschiedene Möbel usw. 4398

Markt Nr. 108.

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 57.

Bromberg, Dienstag den 4. April 1922.

Pommerellen.

3. April.

Graudenz (Grudziądz).

A. **Sehr zurückgegangen** ist hier in den letzten Jahren das Baugewerbe. Bereits in den letzten Jahren vor dem Kriege war infolge des Auftauchens vieler kleiner Unternehmerfirmen, welche unter Aufsicht von Privatarchitekten die meisten Privatbauten ausführten, ein Rückgang der größeren Baufirmen zu verzeichnen, diese fanden meist nur bei öffentlichen Bauten Verwendung; bei mancher derselben, speziell solchen, wo Verfahren angewendet werden mußten, die bestimmten Firmen geschützt waren, wurden die Arbeiten von auswärtigen Baugeschäften ausgeführt. Während des Krieges ruhte der Privatbau ganz. Es wurde nur dort gebaut, wo durch Feuer oder andere Schäden Gebäude vernichtet waren. Man hoffte auf spätere bessere Zeiten. Infolge der hohen Preise der Baumaterialien ist das Bauen jetzt aber fast ganz ausgeschlossen. In Notwohnungen hausen die Menschen, die Tiere werden in Schuppen und Scheunen untergebracht und das Getreide stellt man in Schober. Wenn der Ziegelstein über 15 Mark kostet, Eisen, Kalk und Zement ebenso unerträgliche Preise haben, ist für den Privatmann das Bauen ja auch ausgeschlossen. Obgleich durch Tod, Auswanderung usw. verschiedene Baugeschäfte aufgelöst werden mußten, haben die wenigen verbliebenen Firmen nur selten Beschäftigung. Baugeschäfte, die früher eine ganze Anzahl Leute und Angestellte beschäftigten, können heute kaum noch ein paar Menschen durchhalten. Auch die anderen Bauhandwerker, wie Töpfer, Klempner, Schlosser, Maler, Dachdecker sind zum großen Teil ausgewandert und es hält oft schwer, eine kleine Reparatur ausgeführt zu bekommen. Die wenigen Bauhandwerker klagen, nicht auskommen zu können, da die nötigen Materialien kaum aufzutreiben sind, es an Gesellen und Lehrlingen mangelt, wegen der außerordentlich hohen Preise selten ein Mensch was arbeiten läßt. Bei größeren staatlichen Arbeiten handelt es sich um Abbruchsarbeiten, so bei der Kriegsbrücke und Flugstation. Dieselben werden von großen auswärtigen Baugeschäften ausgeführt. *

□ **Die hiesige allbekannte Konditorei** von Güssow in der Alten Straße soll in absehbarer Zeit ihren Betrieb einstellen. Der Besitzer hat das Hausgrundstück verkauft und wird nach Deutschland auswandern. Das hiesige Kaffee wurde bereits im Jahre 1840 errichtet und ist das älteste im Orte. Trotz der Gründung verschiedener anderer größerer Geschäfte blieb das Kaffee Güssow immer das erste der Stadt und es ist bedauerlich, daß es aufhören soll, zu bestehen. *

i. **Aus dem Kreise Graudenz**, 1. April. Gestern war die Erde wieder hart gefroren. Die Landwirte kommen mit den Bestellungsarbeiten nicht vorwärts. Dieser späte Frost schädigt die Saaten. Das Viehfutter wird knapp, besonders macht sich auch Mangel an Stroh bemerkbar. Namentlich in den Wirtschaften, welche bereits längere Zeit in anderer Hand sind, zeigen sich manche Mängel und man kann heute schon im voraus berechnen, in welcher Zeit diese ihre Leistungsfähigkeit eingebüßt haben werden. Auch auf vielen Domänen ist bereits heute ein ganz bedeutender wirtschaftlicher Rückgang bemerkbar. Das Vieh hat vielfach auch bereits sehr gelitten.

Thorn (Toruń).

‡ **Stadtverordnetensitzung.** Zu der am Mittwoch, 5. d. M., anberaumten Stadtverordnetensitzung stehen u. a. folgende Punkte auf der Tagesordnung: Erhöhung der Hundesteuer; Erhöhung des Tarifs für Tagessätze im Städt. Krankenhaus; Boykott des Spiels im Zoppoter Kasino; Bewilligung einer weiteren Subvention für die Volksküche bis zum 30. April 1922. Erhöhung des Marktstandgeldes auf dem städtischen Wochenmarkt. **

‡ **Todesurteil.** Wir hatten im September v. J. berichtet, daß der Schulze Heinrich Becker aus Cegielnik (Ziegelwiese, Kreis Thorn) in Ausübung seines Dienstes von einem Dorfeinwohner, den er verhaften sollte, erschossen wurde. Der Mörder, Ansiedler Wilhelm Lange, hatte sich wegen dieser Tat am 31. März vor Gericht zu verantworten. Wie seinerzeit gemeldet, hatte er sich in seinem Hause verbarrikadiert und die Gendarmerie, die dem Schulzen zur Unterstützung zugeteilt war, ebenfalls beschossen, in der Absicht, deren Führer Glaszczak zu töten. Lange wurde zum Tode und zu 15 Jahren Zuchthaus sowie Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte für die Dauer von 10 Jahren verurteilt. **

‡ **Wieder verhaftet** wurde in Thorn der Mörder des Besitzers Arndt in Drzonówko, dem es gelungen war, aus dem Culmer Gefängnis zu entfliehen. Er hielt sich hier bei Dirnen auf. **

‡ **Die Abbruchsarbeiten am Bromberger Tor,** von welchem nur noch der nördliche Torbogen steht, sind jetzt, nachdem der strenge Frost vorbei, wieder aufgenommen worden. Es ist damit zu rechnen, daß auch dieses Tor in Kürze ganz niedergelegt sein wird. **

‡ **Große Menschenmengen** hatten sich auf die Nachricht der hiesigen „Thorner Ztg.“, daß in der Nähe des Gartenrestaurants Grünhof auf der Bromberger Vorstadt ein Meteor herabgestürzt sei und mehrere Bäume umgerissen und ein großes Loch aufgewühlt habe, ungeachtet des weiten Weges dort hinausbegeben, um an Ort und Stelle festzustellen, daß sie einem Aprilscherz des Blattes zum Opfer gefallen waren. **

* **Culmsee** (Chełmza), 30. März. Für die hiesigen Armen beschloß die Firma „Rolnik“ G. m. b. H. in Culmsee in ihrer Hauptversammlung, 100 Zentner Mehl zu spenden. Die Stiftung erfolgte auf Betreiben des hiesigen Bürgermeisters.

* **Konitz** (Chojnice), 1. April. Die Aufräumungsarbeiten am eingstürzten Riedelschen Hause, Danziger Straße 2, sind beendet. Die Hauptursache des Einsturzes wird wohl die zu große Belastung der Giebelmauer, das schlechte Feldsteinmauerwerk und die Verwitterung der Bindemittel sein.

Neuenburg (Nowe), 31. März. Aus einer unbenutzten Wohnung, in welcher sich indessen recht wertvolle Einrichtungsgegenstände befanden, ist ein Teppich im Werte von ungefähr 1½ Millionen Mark gestohlen worden. Eine Verhaftung in dieser Angelegenheit ist bereits erfolgt und es besteht Aussicht, den Diebstahl aufzuklären. — Die Kreisbank (Bank powiatowy) in Schwetz eröffnet hier am 1. April d. J. eine Filiale.

* **Strasburg** (Brodnica), 31. März. Der in Jelen patrouillierende Staatspolizist bemerkte einen ihm verdächtig erscheinenden Mann in Offiziersuniform zu Pferde, der auf Lautenburg zuritt. Dem im Trabe davonreitenden Manne vermochte der Posten nicht zu folgen. Die telephonisch verständigte Polizei in Lautenburg sandte dem Reiter einige Gendarmen entgegen. Der Offizier bog, um den Gendarmen auszuweichen, in einen Seitenweg ein. Die Gendarmen gaben hierauf einige Schüsse auf ihn ab. Der Reiter, obgleich verwundet, ritt noch drei Kilometer weiter bis zum Gehöft des Besitzers Szczyglowski im Dorfe Mroczno, Kreis Strasburg. Dort stieg er vom Pferde, ging noch etwa 100 Schritt bis zu einem Weidenbaum, setzte sich dort nieder und schoß sich eine Kugel durch Mund und Kopf. Die Ausweispapiere lauten auf den Rittmeister Roman Paczenko, einen ehemaligen Platzkommandanten in Graudenz. Die weiteren Nachforschungen betreibt die Staatspolizei in Neumark.

*

Aus den deutschen Nachbargebieten.

* **Dt. Krone,** 31. März. Nach einem Scheunenbrand in Heinrichswalde fand man im Schutthaufen eine verbrannte männliche Leiche. Es soll sich um den früher entlassenen Kuhhirten handeln.

*

Aus der Freistadt Danzig.

* **Danzig,** 31. März. Im Danziger Volkstag wurde der Senat ermächtigt, ein Gesetz zu erlassen, welches jegliche Ausfuhr von Zucker aus dem Freistadtgebiet untersagt. Die Wirtschaftsgrenze zwischen Polen und Danzig soll auf Grund des Oktobervertrages bekanntlich jetzt aufgehoben werden. Da jedoch die Preise für Zucker in Polen höher sind als in Danzig, lag die Gefahr vor, daß die polnische Bevölkerung den Zucker in Danzig aufkaufen würde. Dem soll nun vorgebeugt werden, und die Grenze bleibt für Zuckerausfuhr gesperrt.

* **Danzig,** 31. März. Die polnischen Banken haben sich mit dem Beschluß der Danziger Bürger vom 15. März 1922 in der Frage der Bekämpfung des Zoppoter Spielklubs vollkommen einverstanden erklärt und beschlossen, keine Kredite oder sonstwelche finanzielle Unterstützung denen zu gewähren, die den Spielklub in Zoppot besuchen.

Aus dem Gerichtssaale.

* **Danzig,** 31. März. **Billige Mäntel.** Der Konditor Johann Breimakowski aus Posen kam nach Danzig, und hier ging er mit einem anderen unbekannten Manne aus, um auf billigstem und einfachstem Wege Mäntel zu erwerben. Die beiden gingen in eine Gastwirtschaft, forderten etwas zu trinken, sahen sich um, wo Mäntel hingen, und als sie fortgingen, zog jeder einen Mantel an, und sie verschwanden. Breimakowski stand nun vor dem Schöffengericht, und dies verurteilte den Angeklagten wegen Diebstahls zu **einem Jahr Gefängnis.**

Vermischtes.

* **Schweres Grubenunglück in Oberschlesien.** Breslau, 3. April. (Tel.) Im Anselmschacht in Petershoff, Kreis Ratibor, ist ein Brand ausgebrochen, dessen man bisher nicht Herr werden konnte. 16 Bergleute wurden tot und 38 mit Brandwunden aus der Grube gezogen. 328 Mann der Belegschaft sind von der Außenwelt abgeschnitten. Das Rettungswerk ist im Gange.

* **Sechsundzwanzig Jahre unschuldig im Zuchthause.** Im Krankenhaus in Trostberg in Oberbayern ist, wie die „Hamburger Nachrichten“ berichten, der Schäfer Josef Schmal gestorben, der 26 Jahre unschuldig im Zuchthaus saß. Er war wegen Mordes verurteilt worden, den ein anderer begangen und erst auf dem Sterbebett gestanden hat. Daraufhin ist Schmal sofort aus dem Zuchthaus entlassen worden. Er ist jetzt, das Sterbekreuz in der Hand, mit den Worten gestorben: „Lieber Herrgott, ich war sechsundzwanzig Jahre unschuldig im Gefängnis, du wirst es mir in die Ewigkeit auch anrechnen.“

* **Rattenkrieg in der Ukraine.** Aus Charkow wird berichtet: In den südlichen Gouvernements der Ukraine, die schwer unter Mißernte leiden, hat sich eine ungeheure Rattenplage entwickelt. Die Ratten dringen in großen Massen von Süden nach Norden vor und vernichten die Saaten. Man hat begonnen, sie mit Hilfe von Gasen zu vergiften.

* **Ein originelles Testament** hat der amerikanische Milliardär Atwood aufgestellt. Er hinterließ der Frau und den Kindern 7 Millionen Dollar unter der Bedingung, daß keiner der Erben einen Schnaps trinkt.

* **Die siamesischen Zwillinge gestorben.** Die beiden berühmten siamesischen Zwillinge Rosa und Josepha Bladzeck sind im Spital in Lissabon im Alter von 43 Jahren gestorben. Der Tod der beiden Schwestern erfolgte in einem Abstand von 15 Minuten. Sie waren aus der Tschechoslowakei gebürtig.

Handels-Rundschau.

Die Verpachtung staatlicher Naphthafelder in Kleinpolen. „Kurjer Polski“ meldet, daß die Regierung ihre großen Naphthafelder in Kleinpolen verpachten will.

Die Holzausfuhr aus Polen nach Deutschland beeinflußt gegenwärtig die Preisbildung auf dem deutschen Holzmarkt in starkem Maße. Infolge des Abschlusses von Verträgen Polens mit England, Frankreich und Holland auf Holzlieferungen sind die Preise für polnisches Holz in Deutschland in die Höhe gegangen. Trotzdem ist die Nachfrage nach polnischem Holz, der „Rzeczp.“ zufolge, groß.

Erhöhung des Goldzuschlages für Zölle in Deutschland um 1500 auf 5900 v. H. Das Goldaufgeld wird bei Golderhebung mit Wirkung vom 1. April ab bis auf weiteres auf 5900 festgesetzt. — Diese starke Erhöhung des Aufgeldes ist eine Folge der starken Markentwertung. Die letzte Veränderung des Goldsatzes wurde am 1. März vorgenommen, und zwar erhöhte sich damals der Zuschlag um 500 auf 4400 v. H.

Die neuen Industrien in der Freien Stadt Danzig. Der Danziger Sonderberichterstatter der „Königsb. Allg. Ztg.“ meldet: Nach der Verteilung des ehemals deutschen und preußischen Eigentums in Danzig und nach Durchführung der Zollunion zwischen Danzig und Polen fördert der Danziger Senat alle Bestrebungen, die darauf hinauslaufen, neue Industrien nach Danzig zu bringen. Speziell die Zollunion macht die Vergrößerung des Veredelungsbetriebes in Danzig erforderlich, denn der auf Danzig in Anwendung kommende polnische Zolltarif bringt für eine große Anzahl Waren so enorm hohe Zollsätze, daß an eine Einfuhr dieser Waren künftig überhaupt nicht gedacht werden kann und Danzig darauf angewiesen ist, diese Waren selbst herzustellen. In den ehemaligen Staatswerkstätten der Artilleriewerkstatt und der Gewehrfabrik und in freigewordenen Kasernen entstehen zurzeit zahlreiche neue Industrien, die auf Danzigs Zukunft größten Einfluß haben werden. Die frühere Gewehrfabrik ist räumlich bereits für die Industrialisierung aufgeschlossen worden. Zwei große deutsche Zigarettenfabriken haben ganze Gebäudekomplexe gemietet, ferner ist dort eine Fabrik für Rechenmaschinen untergebracht, die schon 150 Angestellte und Arbeiter beschäftigt. Des weiteren sind im Entstehen Werkstätten für nautische und optische Instrumente, für künstliche Glieder, für Elektrotechnik, für Möbelkunst und Holzbildhauerei. Der Ausbau einer Danziger Schokoladenfabrik ist im Gange, eine Schuhfabrik, eine Fabrik für Nährmittelpräparate, Zweigniederlassung der Bielefelder Fabrik von Dr. Oetker, werden ebenfalls in diesen Räumen untergebracht. Eine Stahlfederfabrik verhandelt wegen der Pachtung eines Fabrikraumes von 1500 Quadratmetern. Diese neuen Industrien werden etwa 2000 Arbeiter beschäftigen.

Die monatliche Erzeugung von Tabakfabrikaten in Polen beträgt ca. 856 000 Kilogramm. An Zigaretten wird hergestellt (in Stück): Kongreßpolen 180 000 000, das ehem. preußische Gebietsteil 200 000 000, Kleinpolen (Regierungsfabriken) 70 000 000. Zigarettentabak in Kilogramm: Kongreßpolen 216 000, das ehem. preußische Gebietsteil 80 000, Kleinpolen (Regierungsfabriken) 150 000. Zigarren (Stück): Kongreßpolen unwesentlich, Posen 7 000 000, Kleinpolen (Regierungsfabriken) 2 600 000. Die Staatsbetriebe stellen den vierten Teil dessen her, was die privaten Fabriken herstellen.

Der Posener Börsenbericht vom 1. April ist ausgeblieben.

Warschauer Börse vom 1. April. Schecks und Umsätze: Belgien 325,50—323. Berlin 13,30—13,00. Danzig 13,30 bis 13,00. London 17 200—16 975. Neuyork 3900—3860. Paris 350,50—349. Prag 74—74,50. Wien (für 100 Kronen) 53—51,75. Italien 206—200. Schweiz 775—762. — Devisen (Barzahlung und Umsätze): Dollars der Vereinigten Staaten 3885—3880. Englische Pfund —. Tschechoslowakische Kronen —. Kanadische Dollars —. Belgische Franks —. Französische Franks 350. Deutsche Mark 13,50.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 1. April. Holl. Gulden 11 388,60—11 411,40. Pfund Sterling 1298,70—1301,30. Dollar 295,70—296,30. Polennoten 7,61—7,64. Auszahlung Warschau 7,71—7,74. Auszahlung Posen 7,71—7,74.

Kursbericht,

mitgeteilt von der Deutschen Volksbank, Bromberg.

Die Polnische Landesdarlehnskasse zahlte heute für deutsche 1000- u. 100-Markscheine 1300, für 50-, 20- u. 10-Markscheine 1280, für kleine Scheine 1200. Gold und Silber unverändert.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 1. April bei Thorn + 3,20, Fordon + 3,00, Culm + 2,83, Graudenz + 2,86, Kurzebrack + 3,04, Pieckel —, Dirschau + 3,03, Einlage —, Schiewenhorst —, Marienburg —, Wolfsdorf —, Anwachs — Meter. Zawichost am 30. März + 1,59 Meter. Warschau am 31. März + 2,93 Meter. Plock am 31. März + 1,72 Meter.

Hartwig Kantorowicz Tow. Akc. Nast.

Gegründet 1823 **Poznań** Gegründet 1823

empfiehlt

NEUE SPEZIALITÄTEN

unerreichter Güte
hergestellt aus den edelsten Rohstoffen 8794

1. **Curacao blanc**
2. **Curacao extra dry**
3. **Orange triple sec**
4. **Abrocotine Maréchal**
5. **Ideal Duchesse**
6. **Ideal Princesse**

Wir bitten oben genannte Specialitäten bei allen Engroshändlern u. Detaillisten unserer Branche zu verlangen.

Brenn-materialien

Wir liefern wieder dauernd zu billigsten Tagespreisen guten

trockenen Stichtorf
oberschl. Würfel u. Stückkohlen
gutes, trockenes Klobenholz
ebenso ca. 20 rm bereits für die Bäckereien ꝛc.
ofenfertig gespaltene Kloben
ferner kesselfertig gespaltene
gesunde Stubben

Alles sofort lieferbar, ab Kahn und ab Lager, auch frei Haus. 4767

Józef Ost, Sp. komand.
Bydgoszcz, Herm.-Frankestr. 9. Tel. 153.

Zigaretten

Gipaty m. M. 1/10 1/50
Zakopianka m. M. 1/10 1/50
Aromat o. M. 1/10

sind nur Qualitäts-Zigaretten.

In sämtl. besseren Spezialgeschäften erhältlich

„GIPATY“ 4197

Fabryka gilz, papierosów i tytoniu
Tel. 7 BYDGOSZCZ, Grodztwo 28 Tel. 7

Eingetragene D. L.-G. Hochzucht.
Original F. von Lochow's Petkuser Gelbhafer
wird wegen seiner Feinspelzigkeit bevorzugt. Auf leichtem und mittlerem Boden werden die höchsten Nährstofferträge erzielt. Besonders bewährt in trockenen Jahren. Preis ab Anbaustation 8000 M. Säcke werden zum Selbstkostenpreis berechnet. Bestellungen erbeten an

F. von Lochow Petkus'sche Saatgetreidebau-gesellschaft 4172
T. z o. p.
zu Poznań, Wjazdowa 3.

Stubben,

ofenfertig u. kesselfertig liefert 3540
Kohlenkontor Bromberg,
ulica Jagiellońska 46/47.
Tel. 12 u. 13.

Gespanne
stunden- u. tageweise, auch für schwere Lasten, billig.
Paul Maiwald,
Tel. 269. 4720 Dworcowa 57.

Knabe, 3 J. alt, a. eig. abzugeb. Meld. Mädchenstift Jägerhof. 4693

Geldmarkt

Wer leiht ein. Geschäftsmann m. 12 Mg. Land, Obstgart. u. gut. Gebäud. 500 000 Mk. auf 1. Hyp.? Off. u. J. 4690 a. d. Gst. d. Z.

An- u. Verkäufe

Für Amerikaner
suchen wir: 5093
Häuser, Villen, Güter, Landwirtschaften, Handelsgeschäfte usw.
Dom Handlowy
A. Taszycki, Bydgoszcz,
Dworcowa 13. Tel. 780.

Wollen Sie
verkaufen?
Wend. Sie sich vertrauensvoll an S. Ruszkowski, Dom Osadniczy, Polnisch-Amerikanisches Büro für Grundstückhandel, Herm.-Frankest. 1a. Tel. 885. 3092

Stelle zum Verkauf!
Na sprzedaż!
Rittergüter, Güter, Bauernwirtschaften, Mahl- und Schneidemühlen, Fabriken, Ziegeleien, Zins- und Geschäftshäuser 3692 jeglicher Art und Größe.
Neuaufträge
nehme jederzeit entgegen.
C. Wetzker, Bydgoszcz, ul. Długa 41.

Sch. Landgrundstück
15 M. gr., hart a. d. Chaussee geleg., alles n. Gebäud., sch. Obstgärten m. vollem leb. u. tot. Inventar sogl. z. verk. Zu erfr. in d. G. d. Z. 4342

Suche für meine Verwandten, die von Amerika zugereist sind, 3187
Landgrundstücke
von 5—50 Morgen zu kaufen. Preisangebote erbeten. Offerten unter B. 3187 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erb.

Grundstücke
Mühlen, Sägewerke, Landgüter jeder Art für entschlossen. Käufer sucht
„Wawel“
Bluro handlowe
Bydgoszcz, Św. Trójcy 30.
Telef. 996. Telef. 996.

Ein Geschäftshaus
gute Lage, in Oberhausen (Rheinl.), Pr. 200 000 M., gegen ein solches in Bromberg zu vertauschen. **Nowak,** Bottrop i. Westf. Horsterstr. 32. 4692

2000 Grundstücke
auch Mühlen, Geschäfte ꝛc. in Deutschland verk. 4774
C. H. Hüllse & Co., Charlottenburg, Wallstr. 3.

Gut gehendes
Zigarrengeschäft
in verkehrsreicher Lage, beste Gegend, Warenbest. vorh., veränderungshalb. zu verkaufen. 4596
Otto Domnick & Co., Berlin, Lützowstraße 27.

---

15 Arbeits- und Kutschpferde
als auch Pferdegeschirre, Wagen, Landauer, Omnibus für 10 Personen, größere Anzahl Halbverdeckwagen zu **verkaufen**
Gdańska 151, I.
Tel. 1840. Tel. 1840.

1-2 starke Pferde
wegen Futtermangel zu verkaufen. 4700
Pohl & Sohn,
Dr. Emila Warminskiego.

Ein kräftiges
Arbeitspferd
steht zum Verkauf.
„Nika“ Tow. Akc. Budowl.
Marcinkowskiego 9. 4784

---

2 Arbeits-Pferde
je 1,50 gr., sind preisw. zu verk. Näheres Weiniany Rynek 5/6 i. Eckladen. 4518

Billig zu verkaufen:
1 Rehpintscher (Hünd., hübsches Tier), 4634 Fahrrad m. a. Bereifg., 2-rädr. Handw. m. Kst., Trittleit., Akk.-Zither, W.-Herrenmtl., m. Fig. Damen-Jack., 1 Ten.-horn B., 1 Streichhz. (kompl.), 1 Flöte, H.-Fß. Gdańska (Danzst.) 93, II, r.

Schäferhündin, 1½ J. alt, sehr wachs., 3 Paar **Mohrenkopftauben** bill. zu verkaufen 4755
Mazowiecka (Heynestr.) 10, part., links.

---

1 Wolfshund, 1 dressiert. Stubenhund zu verk. 4714
Schwedenh., Weidenstr. 30.

Kaufe Pianos, Flügel!
Harmon., a. reparaturbed. Zahle h. Pr. B. Sommerfeld Śniadeckich 56. 4303

Piano od. Flügel
zu kaufen gesucht. Offert. mit Preisangabe unter O. 4760 a. d. Geschäftsstelle d. Zeitung.

Klaviere, Flügel, Teppiche Kristal, antike Möbel zum höchsten Preise ges. Off. u. T. 4606 a. d. Gst. d. Z.

Für Amerikaner gesucht:

Rittergüter, Güter, Stadt-, Landgrundstücke jeder Art sowie Mühlen, Fabriken, Villen, Fleischereien, Konditoreien und sämtliche Maschinen.

Dom Komisowo-Handlowy „Polonia“,
P. Westfalewski,
4789 Bydgoszcz, Dworcowo 52. Telefon 1313.

3411 Suchen für Amerikaner
Grundstücke sowie Maschinen
jeder Art. Offerten mit Preisangabe
K. Maciejewski i Linden
Telephon 1540 Bydgoszcz Dworcowa 33.

Grundstücke

Vermittle Verkauf hier und Ankauf in Deutschland. Bei Angeboten erbitte genaue Beschreibung und Preis.

A. Wieczorek,
Bydgoszcz,
ulica Dworcowa 78, 1 Tr. 4689

Günstige Kaufgelegenheit!
Stadt-Grundstück,
für jedes Unternehmen geeignet, mitten im Zentrum der Stadt, mit frei werdend. 2-Zimmer-Wohnung, sofort billig zu verkaufen. Zu erfragen 4785 Buchhandlung Hetmańska (Luisenstraße) 27.

Wolle

für Lodzer Fabriken kauft direkt von Erzeugern und zahlt die höchsten Preise
Ludwik Neymann i Ska.,
Bydgoszcz, Dworcowa 90, Tel. 1300.

Benötigen
Lokomobilen

Benzin-, Rohöl- und Sauggasmotoren, Sägewerke, Mahlmühlen, Gatter, Bandsägen, Hobelmaschinen, Drehbänke, elektrische Lichtanlagen
und bitten um ausführl. Offerten mit Preisangaben.
J. Artifikewicz i Ska.,
4070 Bydgoszcz, Matejki 8. Telefon 894.

Elegantes, schwarzes
Klavier 4617
gegen Höchstgebot zu verk. Marke Schwechten, Berlin. Wambeck, Janowiec.

Ein Pianola
mit Rollen verkäufl. 1795
Frau von Witzleben,
Liszkowo, pow. Wrzyski.

1-2 Leder-Klubsessel
suche zu kaufen.
Off. u. B. 4194 a. d. G. d. Z.

Möbel und anderes zu verkaufen. Besichtig. nur vormittag. 20 Stycznia Nr. 27, p., I. 4516

Eisschrank
zu verkaufen
Promenada 35, part. r.

Zweiteiliger Apothekerschrank, Oberteil 2 Glastüren, Untert. 68 größere und kleinere Schubladen m. Schiebedeckel, zu verkauf. Zustand tadellos. Preis 32000 Mk. Otto Rauscher, Mogilno. 4460

Gebr. Möbel
zu kaufen ges., auch reparaturbedürft., sowie alte Matr., Sofa, antike mah. Möbel kauft ständ. Rattaj, Lubelska (Prinzenhöhe) 3.

Auflegematratz.
für 2 Bettgestelle sowie
2 Bettdecken
zu kaufen gesucht. Off. m. Preisang. unt. U. 4308 an d. Geschäftsst. d. Z. erb.

Gut erhalt. **Bettgestell** 4668 mit Sprungfedermatr. z. verk. Bocianowo 27a, I, rechts.

Zu verkaufen:
1 Tonbank, 1 Ladenspind, 50 kg Eisenlack, 5 Sofagestelle, 5 Chaiselonguegest.
Dawid, Schulitz, Möbelgeschäft. 4677

Gask., Petrolk., Plätte, Kldrst., Wanduhr., Rippes, 3 Schränkcher u. a. z. verk. 4716 Mittelstr. 48, I, l.

Weißlack. Schlafzim.
verkauft 4700
Neumann, Lipowa 3.

Chaiselongue, Kleiderspr., Vertiko, Küchen, Stühle, g. Nähmaschine (Ringsch.), Handwg., Fahrrad, Sport- u. K.-Wagen verk. Okole, Chełmińska 15, Hth., p., r. 4699

Eine komplette
Friseur-Einrichtung 4718
steht billig zum Verkauf
A. Rzeznikowski, Tczew, ul. Dworcowa 16.

Zu kaufen ges.: Teppiche Piano, Schreibsekr. (mah.) u. and. Möbel. Off. unt. B. 4609 an die Gst. d. Z.

Fast n. Singer-Nähmasch., 2 egale Bettst. m. Matr., Chaiselongue, Std. Betten, Kleiderspr., Vertiko, Tische, K.-Wagen, Stühle verk. Wilczak, Nakielska 32, p., r. 4698

Strick-Maschinen, Hohlsaum-Maschinen sowie Sacknäh-Maschinen zu kaufen gesucht. 4607
J. Mikołajczyk, Okole, Kanałowa 3.

Neuer Gesellschaftsanz. u. Herrenstiefel (Nr. 42) zu verkaufen Ossolinskich (Conradstr.) 11, I. 4585

Dunkelblau. Gabardinkostüm zu verkaufen. Św. Trójcy 12a, II. 4694

Paletot (Militärstoff), gut erh., f. schl. Fig. (1,60), billig zu verkaufen 4706 Okole, Berlińska 96. II, l.

---

1 weiß. Crêpe de Chin-, 2 wß. Volle-Kleid., 1 Flauschmantel u. 1 P. hohe Lederschuhe, Gr. 38, preiswert zu verkaufen 4672
Lemański, Chwytowa 15

Dklbl. Schneiderkostüm, Gr. 43, sehr gut, eine fast n. wß. Sportbl. u. a. m. bill. zu verk. 20 stycznia 20 r. (Goethestr.) 35, p., l. 4673

Kinderwagendecke und Kissenbezug, Standuhr (Marm.) rot, Arbeitsstiefel 43, 3 Kuchennäpfe usw. z. vk. Dąbrowsk. 11, Szwed., I, r. 4679

Kontrollkasse National zu kaufen gesucht. 4615
Gluszak, Poznań, Słowackiego 10.

Konversations-Lexikon zu kaufen gesucht. Off. u. R. 4500 an die Gst. d. Z.

---

4 neue Frühbeet-Fenster u. a. m. zu verkaufen 4639
Szwederowo, Bielicka 14.

---

1 gut erhaltener, leichter
Damensattel
zu verkaufen. Offert. unt. J. 4707 an d. Geschft. d. Ztg.

Suche 4rädr. Handwag. zu kaufen. 4696
Tykocinski, Gdańska 148, bei Zygmanski.

Kindersportwagen, zerlegb. a. Gummi, Bild, 110×90 (Oel), Waschserv., 1 Petroleum-Tischlampe, 1 Kostüm f. 16 j. Mädch., 1 Obstschale, 1 Geige mit Kast. u. Not. verkäuflich. Okole, Jasna 14, I, r. 4718

---

1 Kinderwagen
gut erhalten, zu verkauf.
Ossowski, Wilczak, Malborska (Schleustr.) 9. 4662

---

1 Herren-Fahrrad 4678
oh. Freil. u. Kinderklappstuhl, gepolst., b. g. erh. z. vk. Sienkiewicza 52, H., r., I, r.

---

1 Dezimalwage, 1 Tisch, 1 Hängelamp., 1 Herren-Jackett zu verkauf. 4680
Kaszubska (Metzstr.) 29.

Zu verkaufen:
1 Dezimalw. m. Gewicht., 1 eis. Kinderbettst. m. Mat., 1 kl. Waschtoil. Sowińskiego (Kronerstraße) 20, I, l. 4676

Kompl. Motor
Dreschsatz, 10-12 P. S., fast neu, mit Schrotmühle steht zum Verkauf. 4616
Wambeck, Janowiec.

Zu verkaufen:
Neue Arbeitsgeschirre, neue eleg. Kutschgeschirre, Sommerdecken, g., starke Sattlernähmaschine. Off. erb. u. E. 4666 a. d. G. d. Z.

Neu! **Achtung!** Neu!
Habe ein. neuerfundenes
Patent
über ein „Selbständigen Kerzenauslöscher“ z. verk. Schr. Off. sind z. senden an W. König, Uhrmacher 4782 Rogowo pow. Żnin.

Ein Gasbratofen, ein Tesching, ein Haustelefon zu verk. Prillwitz, Szretery, 4360 Krakowska 10, p., l.

Gaskocher z. kauf. ges. Szulczewski, Bahnhofs. 75 4667

Ein gebrauchter, gut erhaltener
Handdreschkasten
m. Schwungrad u. Treibriemen, äußerst leichtgeh., sehr preisw. z. vrk. Angeb. u. T. 4797 a. d. G. d. Z. erb.

---

60 P. S.
Stockmotorpflug
vollständig betriebsfertig, wegen Aenderung der Wirtschaft verkauft 4510
Pilaski,
Liszkowko bei Liszkowo, Kreis Wyrzysk.

---

1 gebr. Häcksel-Maschine
1 gebr. Butter-Maschine,
1 Teppich, 3×2, bill. z. vrk.
Köbe, Okole, Berlinerst. 72.
4552

Weiße Gänse-Federn
gerissene u. ungeriss. z. vkf. Warszawska (Carlst.) 20, bei Wiśniewski. 4504

---

3 m Feldsteine u. ein fast neues Kutschgeschirr m. Nickelbeschlag zu verkauf. R. Höft, 4683
Cielonka, Post Cielle, pow. Bydgoszcz.

Alt. Metalle
kauft und zahlt sehr hohe Preise
Wacław Millner,
Grodzka 18. 4633

Zeitungspapier
kauft ständig 3813
F. Kreski, Bydgoszcz.

Ausgek. Haar
kauft Demitter, Kr. Jadw. 5

Wir kaufen nach wie vor sämtliche 4702
Flaschen
sowie
Bruchglas
und zahlen angemessene Preise.
Pohl & Sohn,
Dr. Emila Warminskiego.
Tel. 440/670.

Weizen Roggen Gerste Hafer
kaufen wir zu den höchsten Tagespreis.
Landw. Ein- u. Vrk. Verein
Bydg., Dworcowa 30
Lager Bielawki
Tel. 291 4765

Wohnungen

Wohnung 4—6 Zimmer
evtl. mit teilw. Einrichtung gesucht. Offerten unter K. 4707 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Geb. ältere Dame
möchte mit ebensolchem Herrn Wohnung teilen od. Haushalt führen. Gfl. Off. u. M. 4717 a. d. G. d. Z.

---

1 leeres Zimmer
für Wohnzwecke von sogl. gesucht. Off. u. U. 4608 an die Gschst. d. Ztg.

Suche größeren leeren Laden 4644
mögl. mit Wohn. v. gleich od. später. Off. u. Nr. 756 a. Ann.-E. C. B. „Expreß“.

Gut m. Zimm. m. Pens. an 1—2 sol. H. od. Ehepaar zu verm. Wo? sagt d. Geschäftsst. 4670

Möbl. Zimmer mit oder ohne Verpfl. f. höh. Beamt. v. 15. 4. od. 1. 5. Off. m. Preisang. u. L. 4715 a. d. G. d. Z.

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer
Mitbenutzung von Büro u. Tel., zu vergeben
4305 Gdańska 153.

Pensionen

Einige Schüler finden
gute Pension 4659
b. Frau Meyer, früh. Kgl. Domänenpächt. Paderewskiego (Schillerstr.) 14, p., r.

Pachtungen

Bäckerei
zu pachten gesucht. Off. u. H. 4686 a. d. Gst. d. Ztg.

Restaurant vertretgsw. zu pachten gesucht geg. Kaution. Zu erfr. Deutsche Rundsch. 4703